

# Hoe Max op nummer zeven kwam

Ein Samstag im Juni. Auf dem Markt und dann im Hof erzählen dir und Emma die Menschen, die dabei waren, wie ein winziges graues Kätzchen Nummer 7 fand und wessen Schlüssel es zuerst nahm.

## LÖSUNGEN

---

### HÖREN & VERSTEHEN

**L1) WER HAT DAS GESAGT?:** 1a, 2b, 3a

**L2) RICHTIG ODER FALSCH?:** 1a, 2a, 3b, 4a, 5b

**L3) WAS GESCHAH ZUERST?:** 1: 12435

**L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE:** 1b, 2a, 3b

### Übersetzung

- Guten Morgen! Oh, Nummer 7! Ihr seid wieder da.
- Guten Morgen, Herr Pieter! Ich möchte bitte Fisch. Für Max.
- Für Max? Natürlich. Seine Rechnung ist schon sehr lang.
- ▲ Herr Pieter, kennen Sie Max schon lange?
- Sehr lange. Ich kenne ihn, seit er ein winziges Kätzchen war.

- Winzig? Max war winzig?
- Ja. Vor vielen Jahren kam er an einem kalten Morgen hierher auf den Markt.
- Er war nass und hungrig. Und so klein wie meine Hand.
- ▲ Und was haben Sie gemacht?
- Ich habe ihm Fisch gegeben. Und so hat seine Rechnung angefangen!
- Und warum sieht sein Ohr so aus?
- Auf dem Markt war ein großer Hund. Der Hund hat dem Kätzchen ins Ohr gebissen.
- Seitdem mag Max keine Hunde.
- Guten Morgen! Sprecht ihr über Max? Ich war auch da.
- Die Leute gaben ihm Fisch und Milch, aber sie wussten nicht, wem er gehörte.
- Und ist er auf dem Markt geblieben?
- Nein. Er mochte uns, aber er suchte ein Zuhause. Ein richtiges Zuhause.
- Er ist mir vom Markt durch die ganze Stadt gefolgt.
- Er schaute jedes Haus an. Das nicht. Das nicht. Das nicht.

- Dann sah er ein Haus mit einer grünen Tür.
- Nummer 7!
- Ja. Er setzte sich auf die Treppe und wartete.
- Ja, ja. Ich weiß alles. Ich war da.
- An diesem Abend regnete es. Ich öffnete die Tür, und auf der Treppe saß ein kleines graues Kätzchen.
- Ich sagte zu ihm: „Du bist nicht mein Kater!“
- Und was hat er gemacht?
- Er ging einfach hinein. Wie der Chef.
- ▲ Und wo hat er geschlafen?
- In Wohnung 3. Sie war damals leer.
- ▲ Wohnung 3? Meine Wohnung!
- Ja. Sie war lange seine Wohnung.
- Oma, und wer hat ihn Max genannt?
- Ich. Er war so klein und grau. Ich sagte: „Du heißt Max.“
- Und am nächsten Morgen nahm er seinen ersten Schlüssel mit.
- Wessen Schlüssel?
- Der Schlüssel für Wohnung 3. Aus meiner Tasche.

▲ Wohnung 3? Also ... mein Schlüssel!

□ Ja. Deshalb hat er am ersten Abend deinen Schlüssel mitgenommen. Es war sein Schlüssel.

○ Er ist nicht böse. Er liebt einfach nur diesen Schlüssel!

○ Wenn du zehn Jahre hierbleibst, nimmt er dir zehn Schlüssel mit!

▲ Gut. Dann brauche ich viele Schlüssel.

□ Möchten Sie Tee? Ich erzähle Ihnen mehr.

▲ Sehr gern! Und du, Max? Möchtest du Fisch?

*Max sagt nichts. Aber er sitzt schon an Miekas Tür.*